

«Alpine Sabbatical» «Ich bin dann mal weg»

Ein Reissaus zu nehmen muss nicht zwingend mit dem Jakobsweg in Verbindung gebracht werden, sondern gilt neuerdings auch für eine persönliche Auszeit in der Schweizer Bergwelt, vermittelt durch Alpine Sabbatical.

Das Modellvorhaben nimmt sich der Nebensaison-Problematik alpiner peripherer Regionen an, indem es ein Angebot für Auszeitsuchende schafft. Die Initianten setzen auf ein Miteinander von Gast und Einwohnerschaft sowie die Nutzung bestehender Räume und Infrastrukturen.

Reto Solèr – Vrin & Gerlinde Zuber – Zürich

Hohe Leerstände, tiefe Einnahmen. Die Zeiten schwacher Auslastung stellen Berggebiete vor grosse Herausforderungen, die allein mit günstigen Übernachtungspreisen und reduzierten Saisonkarten nicht gemeistert werden können. Hier setzt das Modellvorhaben Alpine Sabbatical an.

Auszeit im alpinen Raum

Alpine Sabbatical will Berufsalltags-Pausierende und urbane Menschen für eine längere Zeit in die Berge locken. Einen weiteren Fokus setzt die Vermittlungsplattform auf Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit nehmen.

Angestrebt werden somit Langzeitaufenthalte. Dafür stehen während der Nebensaison leerstehende Ferienwohnungen und weitere Unterkünfte zur Verfügung. Bestehende Räume und Infrastrukturen werden so genutzt, Ressourcen geschont. Das Angebot richtet sich an Gäste, welche die örtlichen Gegebenheiten zu schätzen wissen. Mehr noch: die am gesellschaftlichen Leben vor Ort teilnehmen und allenfalls freiwillig einen sinnstiftenden Beitrag dazu leisten möchten. Damit unterscheidet sich Alpine Sabbatical in einem wesentlichen Punkt von Dienstleistern wie AirBnB. Zwar vermitteln beide online Unterkünfte und Zusatzangebote, doch während beim amerikanischen Giganten in erster Linie der Plattform-Betreiber profitiert, will das Schweizer Projekt ökonomische, ökologische und gesellschaftliche In-

teressen in den Projektregionen in Einklang bringen und «Unterländer» zur inneren Kur in die landeseigene Bergwelt inspirieren.

«Purpose Tourismus» macht den Unterschied

Wie das geht, erklärt Projektinitiantin Gerlinde Zuber: «Ein Alpine Sabbatical ist nicht wie ein handelsüblicher Urlaub zu verstehen, in dem ein Gast das gesamte Angebot konsumiert, das die Gegend bietet, um sich daraufhin wieder von dannen zu machen à la ‚Been There. Done That‘. Es ist ein Eintauchen in das Leben vor Ort, die Auseinandersetzungen mit den Menschen – ihrem Alltag und ihren Herausforderungen; und das Anknüpfen an ihre Talente und ihr Wissen.»

Der Gast nimmt nicht nur, er gibt auch etwas, in dem er sich beteiligt. Als «Purpose Tourismus» bezeichnet Gerlinde Zuber, wenn Gäste freiwillig einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Zum Beispiel, indem sie den Bergbäuerinnen und -bauern beim Holzen und Heuen helfen, vor Ort bei einer Kulturveranstaltung mithelfen oder für den Unterhalt der Wanderwege sorgen.

Die Auszeit liegt so nah

«In unserer Leistungs- und Konsumgesellschaft gibt es die Sehnsucht nach Entschleunigung und Rückzug. Warum dafür in den fernen Osten reisen, wenn man dies auch hier finden und erst noch klimaschonend anreisen kann?» fragt Reto Solèr, Co-Pro-

jektleiter von Alpine Sabbatical. Die Pilotregionen des Modellvorhabens sind das Prättigau und die Surselva. Im Prättigau liegt der Fokus der Angebote auf Achtsamkeitstrainings wie auch auf regionales Handwerk und Kunst. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf Burnout-Prävention und Gesundheitsvorsorge gesetzt. Dafür arbeitet Alpine Sabbatical mit der Clinica Holistica Engiadina in Susch und Coaches in der Gesundheitsprävention zusammen. Im Gesundheitstourismus sehen die Initianten viel Potenzial. Ihr Ziel ist es, Partnerschaften mit Firmen und Krankenkassen aufzubauen. In der Surselva fokussieren sich die Angebote vorwiegend auf die Mitarbeit bei Bergbauern und im Bergwald, sowie für spirituelle Einkehr in den Klöstern Ilanz und Disentis. Auch Sprachkurse in Rätoromanisch oder Musikurse können besucht werden. «Die Auseinandersetzung mit der regionalen Kultur ist essenziell», so Gerlinde Zuber. Das hat sie selber erfahren, als sie am Anfang der Umsetzung stand. Als Auswärtige war es nicht einfach, an lokale Partner heranzukommen. «Richtig angelaufen ist das Projekt erst, als sich einheimische Netzwerkerinnen und Netzwerker dem Projekt angeschlossen haben».

Bin ich schon Bewohnerin oder noch Tourist?

Alpine Sabbatical will es Menschen ermöglichen, sich mit Orten zu verknüpfen und in der alpinen Welt

«zweithemisch» zu werden. Kevin Brunold, Geschäftsführer von Surselva Tourismus, sieht eine grosse Chance in dem Projekt: «Für uns sind die Alpine Sabbaticals ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Ganzjahresdestination».

Das Glas ist noch nicht voll

Zum Ausbau des Modellvorhabens sind Inputs von aussen stets willkommen. Das Programm wird laufend mit passenden neuen thematischen Angeboten, sowie Unterkünften und Ideen zur Vernetzung angereichert.

Pilotphase ist gestartet

Die Pilotphase musste aufgrund der Corona-Krise um ein Jahr verschoben werden. Nun ist sie angelaufen. Ab dem Frühsommer 2021 wird im Rahmen des Pilots die Nachfrage auf der Gästeseite getestet und in der Folge das Geschäftsmodell weiterentwickelt. In diesem Zuge wird auch die Attraktivität der Sabbatical-Angebote gemessen und dementsprechend optimiert. Die Initianten sind gespannt, wie das Programm von Gästen und Einheimischen aufgenommen werden wird. Weiterführende Informationen: alpinesabbatical.ch

RÉSUMÉ

« Alpine Sabbatical » : valoriser les logements touristiques des Alpes

Lancé en février 2019, le projet « Alpine Sabbatical » se base sur la création d'offres touristiques à la fois nouvelles et novatrices. Ce concept veut non seulement valoriser des logements sous-utilisés, mais aussi de les proposer à des personnes souhaitant, pour des raisons de santé, professionnelles ou autres, de faire une pause. Pour les initiateurs de « Alpine Sabbatical », les stations et localités de montagne étaient tout destinées pour accueillir une telle clientèle. Concrètement, un projet pilote a déjà été lancé dans deux régions grisonnes, soit Surselva et Prättigau. Au sein de cette dernière, l'accent a été mis sur la prévention du burn-out. Dans ce cadre, un partenariat a été conclu avec une clinique, ainsi qu'avec divers per-

sonnes formées dans le domaine de la santé. Pour sa part, la région de Surselva est plutôt spécialisée pour les séjours destinés aux personnes souhaitant faire une pause professionnelle, s'éloigner de l'agitation des villes, ainsi que pour les retraités. Des activités, comme l'apprentissage de la langue rhéto-romanche, des cours de musique, l'initiation à des techniques artisanales, ainsi que la réalisation de travaux en forêt ou sur des alpages, sont proposés aux hôtes de la région.

Quant aux logements proposés, ils se singularisent par leur diversité. Les offres disponibles comprennent aussi bien des appartements, des maisons, des chalets, ainsi que des cabanes de montagne ou d'alpage. Informations complémentaires : www.alpinesabbatical.ch

RIASSUNTO

« Alpine Sabbatical » : valorizzare gli alloggi turistici nelle Alpi

Lanciato a febbraio 2019, il progetto « Alpine Sabbatical » si basa sulla creazione di offerte turistiche contemporaneamente nuove e innovative. Questo concetto mira non solo a valorizzare gli alloggi sottoutilizzati, ma anche ad offrirli a delle persone che desiderano, per motivi di salute,

professionali o altro, fare una pausa. Essendo per i promotori di « Alpine Sabbatical », tutte le stazioni e le località di montagna, destinate ad ospitare una clientela di questo tipo. Concretamente, è stato già lanciato un progetto pilota in due regioni grigionesi, ossia a Surselva e a Prättigau. Nel cuore di questo progetto, l'attenzione si è rivolta soprattutto alla prevenzione del burn-out. In questo contesto, si è stabilita una collaborazione con una clinica, nonché con diverse persone formate nel campo della salute. Da parte sua, la regione di Surselva è specializzata in modo particolare nei soggiorni destinati alle persone che desiderino fare una pausa professionale, per allontanarsi dal trambusto delle città, così come per i pensionati. Sono proposti agli ospiti della regione delle attività, come l'apprendimento della lingua reto-romancia, dei corsi di musica, l'introduzione a delle tecniche artigianali, nonché il lavoro in foresta o sugli alpeggi,

Per quanto riguarda le sistemazioni offerte, si distinguono per la loro diversità. Le offerte disponibili comprendono tanto degli appartamenti, delle case e degli chalets, quanto dei rifugi di montagna o degli alpeggi. Informazioni complementari : www.alpinesabbatical.ch



Das Pilotprojekt «Alpine Sabbatical» wurde bereits in zwei Regionen Graubündens gestartet, nämlich in der Surselva und im Prättigau. (Cavadiras - Schweiz Tourismus)